

Entlastung für KorrekturfachlehrerInnen

Beitrag von „putzmunter“ vom 24. August 2009 21:08

Hallo unter uns, Du schreibst, geplant sei

"Eine D-Unterstufenklasse mit Klassenlehrerschaft, eine Deutsch-9, zwei mal E-10, einmal E-11, einmal D-12. Das sind sechs Lerngruppen mit Korrekturen, und nicht eine, in der ich meine Klassenarbeiten als Einsetzübungen gestalten und - viel wichtiger - als Einsetzübungen korrigieren kann."

Mit dieser Kombination macht man in Nordrheinwestfalen z. B. Organisation und Durchführung einer Klassenfahrt in der Unterstufe, eine Zentrale Abschlussprüfung in Deutsch UND in Englisch, Organisation und Durchführung einer Oberstufenfahrt mal eben so neben dem vollen Korrigiergeschäft nebenher. Die Unterrichtsstunden, die man während der Fahrten nicht selbst erteilen kann, bereitet man so vor, dass ein Vertretungslehrer sie hält kann. Als hätte man mit der Vorbereitung der Fahrt nicht schon genug zu tun.

Wollt's nur mal erwähnen. Sicher geht man deswegen nicht gleich am Stock - ich brauch zum Beispiel immer ein bißchen Action-Stress, um auf Betriebstemperatur zu bleiben. Aber es kann sein, dass man diese Dinge JEDES Jahr am Hals hat, und das jahrzehntelang. Mir ist da ganz schön die Puste ausgegangen.

Du bist da vielleicht anders weil noch jünger...

Gruß,

putzi